

Behandlungsmethoden

Hormonersatztherapie - Das Mittel der Wahl

Die Hormonersatztherapie (HRT) ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept zum Erhalt von Lebensqualität und Leistungsfähigkeit in den Wechseljahren. Seit über 40 Jahren wird die Hormonersatztherapie bei dem Gesamtspektrum der Wechseljahresbeschwerden und zur Vorbeugung von Osteoporose eingesetzt. In 95 % der Fälle werden die Symptome bereits nach spätestens 4 bis 8 Wochen deutlich gelindert oder beseitigt.

Bei der Hormonersatztherapie wird der in den Wechseljahren entstehende Hormonmangel künstlich ausgeglichen. Eine Hormonersatztherapie verfolgt nicht das Ziel, die bisherige Hormonkonzentration im Körper wiederherzustellen, sondern will gezielt die östrogenmangelbedingten Beschwerden und Krankheiten der Wechseljahre beseitigen.

Bevor eine Hormonersatztherapie durch den Frauenarzt empfohlen wird, ist eine umfassende gynäkologische Untersuchung, eingehende Befragung und Beratung der Patientin sowie eventuell eine Bestimmung des Hormonspiegels mittels Blutuntersuchung unerlässlich. Arzt und Patientin werden gemeinsam Nutzen und Risiko abwägen.

Zwei Grundsätze wird der Gynäkologe bei der Hormonersatztherapie immer beachten: die niedrigste effektive Dosis kommt während der individuell erforderlichen Behandlungsdauer zum Einsatz. Es sollte zudem jährlich eine Bewertung der Einnahme erfolgen.

Auch wenn die Hormonersatztherapie auf Grund vermeintlicher Risiken immer wieder Diskussionsgegenstand zwischen Befürwortern und Gegnern und dadurch auch in den Medien ist, hat diese Therapie doch das günstigste Nutzen-Risiko-Profil; vor allem dann, wenn rechtzeitig mit der Therapie begonnen wird. Dann ist nämlich der Körper nicht schon durch jahrelanges Östrogendefizit negativ verändert.

Kassenärztliche Vereinigung – die Dachorganisation der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten in Berlin

Fortsetzung Seite 2

Bei der Suche nach einem Frauenarzt in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 3 - 222 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.

Alternative Behandlungsmethoden

In den letzten Jahren finden Naturheilverfahren auch für Wechseljahresbeschwerden zunehmend Beachtung. Hier sind vor allem die Phytotherapie und die Traditionelle Chinesische Heilmedizin (TCM) zu nennen.

Die Phytotherapie beruht auf der Einnahme von Phytoöstrogenen, d. h. pflanzlichen Östrogenen, die beispielsweise in Sojaprodukten und Hülsenfrüchten vorhanden sind, aber auch aus Rotklee und der Traubensilberkerze gewonnen werden.

Die Traditionelle Chinesische Medizin hat im asiatischen Raum eine lange Tradition. Sie stellt die Harmonie von Körper, Geist und Seele in den Vordergrund. Von der Vielzahl der Therapieformen kommen bei Wechseljahresbeschwerden insbesondere Akupunktur und die Verabreichung chinesischer Heilkräuter zur Anwendung.

Bei den Naturheilverfahren fehlen bislang allgemeine wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse hinsichtlich Wirksamkeit und Verträglichkeit bei Langzeitanwendung. Als Grund hierfür ist unter anderen zu nennen, dass die Präparate meist als Nahrungsergänzungsmittel gelten und somit nicht dem Arzneimittelgesetz mit seinen strengen Kontrollen unterliegen. Das Arzneimittelgesetz schreibt beispielsweise eine bestimmte Anzahl von Studien vor der Zulassung eines Medikamentes vor, welche die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Medikamenten belegen müssen.

Dennoch soll den Naturheilverfahren ein Erfolg zumindest bei leichten Beschwerden nicht abgesprochen werden, der sich oft allerdings nur mittel- bis langfristig einstellt.

Für die Linderung stärkerer Symptome oder gar Erkrankungen während der Wechseljahre ist weiterhin eine Hormonersatztherapie anzuraten.

Quelle: Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BVF)

Kassenärztliche Vereinigung –
die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin

Bei der Suche nach einem Frauenarzt in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 3 - 222 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.